

Usch Luhn

Lille

Die frechen

Fee

Maja

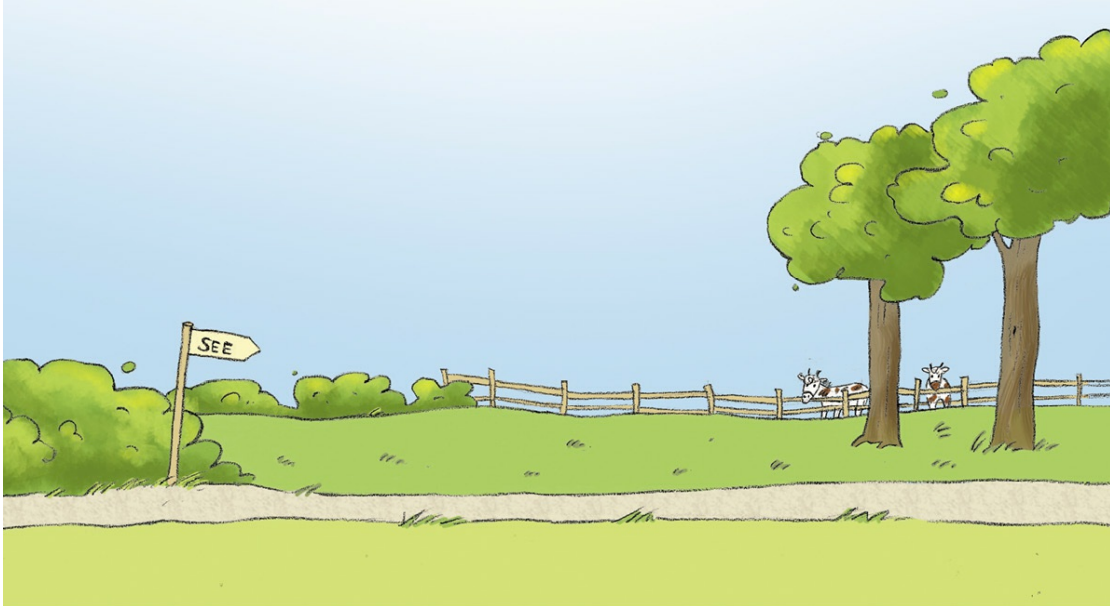
Vier

Karo

Saugute Ferien



Ravensburger



„Geschwindigkeit drosseln!“, schrie Maja plötzlich panisch. „Gleich kommt schon die Kurve zum See. Danach geht es ziemlich steil abwärts.“

Karolina stieß ein lautes Juchzen aus. „Juchhu! Wir fli-i-ie-gen! Wir fli-i-i-ie-gen ...!“ Sie ließ die Stange los und ahmte mit den Armen Flügelbewegungen nach.

„Fee-eeee, langsamer, sagte ich!“, brüllte Maja.

„Hä? Ich versteh dich nicht!“, rief Fee und trampelte noch ein bisschen schneller.

„Maja, aufpassen!“, kreischte Lille im selben Augenblick.

Maja stieg voll in die Bremsen und riss in letzter Sekunde den Lenker herum. Zwei Hasen retteten sich panisch in die Büsche.

Karolina schwankte so gefährlich wie eine Nusschale auf hoher See. Kurz sah es aus, als würde sie abgeworfen. Sie schrie auf und klammerte sich an der Stange fest.

„Hilfe!“, rief Fee erschrocken.

„Mund zu, Augen auf!“, befahl Maja. Da vorne kam schon die gefährliche Kurve. „Festhalten, in die Seite legen!“

Die vier schmissen sich voll in die Kurve ... Gerade noch geschafft!

Jetzt ging es rasant abwärts über Stock und Stein.

Allmählich machte Maja der Ritt Spaß. „Hui!“, kreischte sie in den Fahrtwind. „Das geht ab!“

„Cool!“, jubelten Lille und Fee im Chor.

Nur Karolina blieb stumm. Ihr saß der Schreck von eben noch in den Knochen.

Schon sauste das Tandem schnurgerade auf den Badesee zu.

„Aus dem Weg!“, warnte Maja.



Zwei Schwimmer suchten kreischend das Weite und eine Oma und ihr Enkel rissen panisch die Augen auf.

In ungebremster Geschwindigkeit landete das tomatenrote Fahrrad mit seiner kostbaren Fracht im trüben Wasser.





## Wasserlandung mit Eis

„Pfui!“, rief Lille angewidert und spuckte in hohem Bogen eine Ladung giftgrünes Wasser aus. „Als hätte man eine Kröte verschluckt.“

Maja nickte schuldbewusst. „Tut mir leid. Das mit dem Bremsen habe ich noch nicht ganz im Griff.“ Sie zupfte ihren ausgeleierten Badeanzug zurecht und versuchte, das Tandem wieder aufzustellen. Das war aber gar nicht so einfach.

„Wieso? War doch klasse!“, sagte Fee grinsend. „Eins a!“ Sie packte tatkräftig mit an.

Hoheitsvoll wie eine Meerjungfrau tauchte Karolina aus dem Wasser auf und schüttelte ein Bündel Wasserlinsen aus ihren Locken.

Sie sah sich verstohlen nach den Zwillingen um. Aber am Ufer stand nur eine Handvoll kichernder Erstklässler.

„Was glotzt ihr denn so doof?“, rief Karolina ärgerlich zu ihnen hinüber.

Anstelle einer Antwort ertete sie lautes Pfeifen. Das kam von der Eisbude nebenan. Dort lungerten einige Zwölfjährige aus der sechsten Klasse herum und machten sich über ihren Unfall lustig. Schnell drehte sich Karolina weg.

„Pack mal mit an, Karo“, sagte Lille. „Das Vorderrad hat sich irgendwo am Grund verhakt.“

Vergeblich mühten die Freundinnen sich ab, das Tandem aus dem Wasser zu hieven. Das Ding saß einfach fest.

„Na? Schiffbruch erlitten?“, ertönte es plötzlich von offener See. Tim und Tom kamen auf einem selbst gebauten Floß lässig herbeigepaddelt.

„Hallo, Kiki!“, strahlte Tom. „Mit dem Grünzeug auf dem Kopf siehst du aus wie eine Nixe.“



Karolina wurde knallrot. „Ist da noch was?“ Sie fummelte hektisch in ihren Haaren herum.

„Nur ein bisschen Wasserpest“, sagte Tom und grinste. „Steht dir aber.“ Er machte einen Kopfsprung ins Wasser und tauchte direkt neben Karolina wieder auf.

„Ich würde das Rad lieber schnell an Land schaffen“, meinte Tim. „Die Ledersattel saugen sich sonst voll mit Wasser.“

„Super Idee!“, fauchte Fee ihn an. „Was glaubst du denn, was wir die ganze Zeit versuchen?“ Sie zerrte wütend an dem Lenker.

Tim sah ruhig zu. „Schätze, das Fahrrad hängt irgendwo fest“, sagte er fachmännisch.

„Ach, echt, Tim?“, ätzte Fee. „Hast du noch andere tolle Ratschläge?“

Tom sah Fee überrascht an. „Donnerwetter. Irre, dass du Tim und mich auseinanderhalten kannst. Das schafft sonst nur Maja.“

Fee zuckte mit den Schultern. „Wieso denn nicht? Ihr seid doch wirklich ganz unterschiedlich.“

Tim grinste. „Finde ich auch. Ich bin der nettere Zwilling.“

„Stimmt gar nicht. Tom ist netter“, rutschte es Karolina raus. Diesmal wurde Tom

knallrot.

„Süß, ihr beiden!“, lästerte Tim.

„Klappe!“, fauchte Tom. Er zog Tim vom Floß und drückte ihn unter Wasser. Die beiden keilten sich, bis ihnen die Luft ausging und sie prustend wieder auftauchten.

„Um das Vorderrad haben sich ein paar Algen gewickelt“, keuchte Tim atemlos. „Die schnüren das Rad ein.“

Lille machte ein entsetztes Gesicht. „Und wie kriegen wir die wieder ab? Wenn meine Eltern mitkriegen, dass ihr Tandem im See festhängt, flippen sie aus.“

Tim und Tom verständigten sich mit einem kurzen Blick. Dann setzten sie ihre Schwimmbrillen auf und tauchten wortlos ab.



Die Mädchen zerrten gemeinsam von oben.

Nach ein paar mal Luftholen und wieder Untertauchen ließ sich das Tandem anheben. Selbst vom Ufer kamen anerkennende Pfiffe.

„Wir hieven das Fahrrad auf unser Floß und bringen es direkt ans Ufer“, schlug Tim vor.

Ein paar Minuten später hoben die Kinder das Tandem aus dem See und stellten es in die Sonne.

„Super. Vielen Dank!“, sagte Lille. Vor Freude hätte sie die Zwillinge am liebsten umarmt. Aber darauf verzichtete sie dann doch lieber. Erleichtert ließ sie sich ins hohe